

Jahresbericht
2024 - 2025

JAHRESBERICHT – ICC AUSTRIA FÜR 2024 + 2025

vorgestellt am 09. September 2025

1	AKTIVITÄTEN VON ICC AUSTRIA IN ÖSTERREICH	3
1.1	Beratungsaktivitäten, sowie Weiterbildung für Import- und Exportmanager:innen	3
1.2	Incoterms® – eines der Hauptprodukte der ICC – Schwerpunkte 2024/2025	5
1.3	International Trade Finance	5
1.4	Weiterbildung, Seminare	6
1.5	Inhouse-Schulungen in Unternehmen – Entwicklung	7
2	AKTIVITÄTEN UND INITIATIVEN VON ICC AUSTRIA AUF INTERNATIONALER EBENE	9
2.1	ICC Austria talks Trade Finance	9
2.2	EBRD – Kooperation mit ICC Austria bei face-to-face Training für Trade Finance	9
2.3	Kooperation mit “London Institute for Banking and Finance” – LIBF	9
2.4	UNCITRAL	9
2.5	Anti-Korruption – Kampf gegen Korruption ist positives Risk-Management!	10
2.6	ICC International Court of Arbitration	10
2.7	ICC Arbitration Commission	10
2.8	ICC – Young Arbitrators – YAF	11
2.9	Beteiligung österreichischer Jurist:innen an internationalen ICC Schiedsverfahren 2024/25	11
2.10	Zunehmend striktere Compliance, Steuer- und Basel Vorschriften	11
3	AKTUELLES AUS DER TAGESARBEIT VON ICC AUSTRIA	13
3.1	Kleine Statistik	13
3.2	Finanzielle Gebarung 2024 und 2025	13
3.3	Aussichten für die Zukunft	14
3.4	Selbstregulierung der Wirtschaft – bringen Sie sich als Unternehmer:in ein!	14
4	GLOBALE AKTIVITÄTEN DER ICC	16
4.1	Persönlichkeiten an der ICC Spitze in Paris	16
4.2	Aktivitäten der ICC international 2024 + 2025	18
4.3	Strategische Prioritäten der ICC weltweit 2024 – 2025	19
4.4	Der ICC Schiedsgerichtshof	20
4.5	ICC Banking Commission – für ICC Austria wichtig	21
4.6	ICC Commercial Law & Practice Commission – für ICC Austria wichtig	22
4.7	ICC Musterverträge und Musterklauseln	22
4.8	Prävention von Wirtschaftskriminalität	22
4.9	ICC – Kommissionen & Arbeitsgruppen	23
4.10	ICC befasst sich mit folgenden globalen politischen Themen	24
5	ZUSAMMENFASSUNG	25

BERICHT DES GESCHÄFTSFÜHRERS FÜR 2024/2025

Liebe Mitglieder!

Der nachfolgende Bericht ist in 4 Teile gegliedert

- ☛ Aktivitäten von ICC Austria in Österreich
- ☛ Aktivitäten und Initiativen von ICC Austria auf internationaler Ebene
- ☛ Aktuelles aus der Tagesarbeit von ICC Austria
- ☛ Globale Aktivitäten der ICC – in Stichworten

1 AKTIVITÄTEN VON ICC AUSTRIA IN ÖSTERREICH

ICC Austria – Ihr erster Ansprechpartner für Außenhandel & Recht

1.1 Beratungsaktivitäten, sowie Weiterbildung für Import- und Exportmanager:innen

Im vergangenen Jahr konnte ICC Austria die Beratungsaktivitäten in den Bereichen Außenhandel und Recht, internationale Zahlungsabsicherung und Streitbeilegung sowie Prävention von Wirtschaftskriminalität für exportierende und importierende Unternehmen bzw. deren Dienstleister (Speditionen, Rechtsanwaltskanzleien, Banken, etc.) weiter ausbauen. Wir sind stolz, es Jahr für Jahr wieder sagen zu dürfen: Das Interesse an unseren Serviceleistungen wird von unseren Mitgliedern gut angenommen.

Die bewegten wirtschaftlichen und geopolitischen Zeiten haben an der Basisarbeit von ICC Austria kaum etwas geändert. Hinzu kamen viele Fragen rund um „Verzug“, „Force Majeure“ und „Hardship“, sowie Sanktionen, Embargos und Zollthemen.

Über die letzten Jahre lag das Hauptaugenmerk von ICC Austria darin juristisches Wissen im Bereich Import-Export an Unternehmen und deren Mitarbeitende weiterzugeben. ICC Austria hat hierzu viele Individualberatungen durchgeführt, aber auch Seminare (viele mit Länderschwerpunkt) und In-House Trainings angeboten, die auf das spezifische Geschäftsmodell des Unternehmens abgestellt waren.

Derzeit beobachten wir mit Sorge, dass zahlreiche Unternehmen davon ausgehen, mit überholten Vertragsvorlagen weiterhin rechtlich ausreichend abgesichert zu sein. In diesem Zusammenhang wird unser Angebot an Schulungen häufig mit dem Hinweis auf mangelnden Bedarf abgelehnt. Gleichzeitig zeigt sich jedoch, dass selbst etablierte Unternehmen regelmäßig Verträge abschließen, die aus juristischer Sicht lediglich suboptimale Regelungen enthalten. Kommt es zu rechtlichen Auseinandersetzungen, sind unsere Möglichkeiten – ebenso wie jene von Rechtsanwaltskanzleien – in vielen Fällen stark eingeschränkt. Leider stoßen wir bei diesem Thema oft auf eine nur begrenzte Gesprächsbereitschaft seitens der Unternehmen.

Zudem ist festzustellen, dass die finanziellen Mittel für die Schulung von Mitarbeitenden sowie für die Optimierung interner Unternehmensprozesse nach wie vor äußerst begrenzt sind. Im Gegensatz dazu scheint jedoch ausreichend Budget für die Führung gerichtlicher Verfahren zur Verfügung zu stehen. Ob diese Priorisierung mittel- bis langfristig eine nachhaltige und wirtschaftlich sinnvolle Strategie darstellt, erscheint aus unserer Sicht höchst fraglich.

Die meisten Beratungen beinhalten Fragen zu **Incoterms®**, **Haftung**, **Zahlungsabsicherung**, **AGB**, **Geheimhaltungsvereinbarungen**.

Obwohl international wenig bekannt und nicht selten noch viel weniger effektiv, kommen gerade zum Thema **Eigentumsvorbehalt** immer wieder Fragen. Es gilt daher, den Mitgliedern darzulegen, in welchen Ländern die Vereinbarung eines Eigentumsvorhalts möglich oder sinnvoll ist, ob oder welche Publizitätserfordernisse bestehen, was bei der Vereinbarung eines Eigentumsvorhalts zu beachten ist, aber auch eine kritische Auseinandersetzung mit den Vor- und Nachteilen sowie den Erfolgsaussichten zu ermöglichen. In diesem Bereich ist vor allem wichtig durch die Kombination mit Methoden der Zahlungsabsicherung ein hohes Maß an Sicherheit für Verkäufer zu erlangen.

Die **Rechtswahl** ist oftmals ein kritischer Punkt in internationalen Verträgen. Die Anwendung von fremdem Recht stellt viele Unternehmen vor Probleme und sorgt für Unsicherheiten. Das Team der ICC Austria hilft bei einer vorläufigen Risikobeurteilung, beantwortet grundlegende Fragen und empfiehlt bei Bedarf eine Auswahl an kompetenten Rechtsanwaltskanzleien vor Ort.

Auch das Thema **Streitbeilegung** spielt bei ICC naturgemäß eine große Rolle, weshalb gerade zu diesem Punkt regelmäßig Fragen auftauchen. Die Mitarbeitenden der ICC Austria geben Auskunft zu den Vor- und Nachteilen von Streitbeilegungsmechanismen, wie Mediation, Arbitration und staatlicher Gerichtsbarkeit, wobei immer auf den konkreten Einzelfall abgestellt wird.

Um die Aktivitäten des **ICC-Schiedsgerichtshofes** noch besser bekannt zu machen und als ideale Institution zur Beilegung internationalen Wirtschaftsstreitigkeiten vorzustellen, wurde von ICC Austria in fast alle seiner Seminar- und Konferenztage im Jahre 2024 und 2025 ein kleiner Block über Streitschlichtung, Mediation und Schiedsgerichtsbarkeit eingebaut.

Ebenso empfiehlt ICC Austria international tätigen Firmen, vielfach die gemischte ICC Mediations- + Schiedsgerichtsklausel, mit dem Ziel die Vorzüge einer Mediation zu nützen, sollte der Streit noch nicht „red hot“ sein. Letztendlich sollte es das Bestreben sein, Streitigkeiten in minimaler Zeit zu lösen, um Managementkapazitäten für neue Geschäfte freizubekommen und diese nicht in der Aufarbeitung alter Streitigkeiten zu binden.

Bei ICC Austria sehen wir zwar eine verstärkte Nachfrage nach **Anti-Korruptions- und Compliance Ausbildungen**, aber auch hier wird am falschen Fleck gespart! Die juristischen Rahmenbedingungen werden intensiv geschult (eine Domäne vieler Anwaltskanzleien), aber wie die juristisch nicht versierten Exportmanager:innen diese Auflagen dann am Markt z.B. in Brasilien und China „leben“ sollen, wird kaum überlegt. Schulungen dazu sind eine Stärke der ICC Austria. Rechtsabteilungen, die rein juristische Schulungen einkaufen, scheinen v.a. die „Entlassung des Managements aus der Haftung“ im Auge zu haben, aber nicht unbedingt eine echte, auch am Markt voll gelebte Anti-Korruptionsstrategie. Man scheint zu vergessen, welche enormen, langfristigen Risiken man sich damit einhandelt.

Nach wie vor ist auch die **Prävention von Wirtschaftskriminalität** ein Thema. Österreich erleidet jedes Jahr große Schäden durch internationale Wirtschaftskriminalität. Schätzungen liegen in der Höhe von rund 5 % des BIP (die USA rechnen mit 10 %, beziehen aber dabei den Drogenhandel und das Rotlichtmilieu mit ein). Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Geldveranlagungs- und Investitionsbetrug, firmeninternen Betrug, Betrug gegen Banken, Produktfälschungen, Korruption, Betrug bei Projektfinanzierungen und Kreditvergaben, Erpressung und Spionage, Import-Export-Betrug und Cybercrime.

In der Öffentlichkeit hört man nur von wenigen Fällen, denn die meisten Unternehmen und Banken scheuen sich, aus Furcht vor einem Reputationsschaden oder vor Steuernachzahlungen, an die Öffentlichkeit zu gehen. Das wissen die Betrüger:innen und, da ihnen nur in den wenigsten Fällen ernste Konsequenzen drohen, machen sie keck und mutig weiter.

1.2 Incoterms® – eines der Hauptprodukte der ICC – Schwerpunkte 2024/2025

Anfang September 2019 verabschiedete die ICC die aktuellen Incoterms®-Regeln. ICC Austria hat von September 2024 bis Juni 2025 zu diesem Thema zahlreiche Seminare (öffentliche, Inhouse und Webinare) abgehalten:

- 11 öffentliche Seminare bzw. Webinare
- 32 Inhouse Schulungen

Je nach Zielgruppe wurden die Schwerpunkte der Schulung angepasst (für die Logistik anders als für den Anlagenbau mit Schwerpunkt z.B. China).

In den zumeist ganztägigen Veranstaltungen erarbeiten die Teilnehmenden gemeinsam mit den Vortragenden die Wechselwirkungen zwischen einer gewählten Lieferkondition und Themen wie Finanzierung, Versicherung, Transport, Leistungsstörung oder Dreiecksgeschäft heraus. Kern der Seminare sind somit die Zusammenhänge zwischen zunächst scheinbar unabhängigen Aspekten eines Geschäftsfalles, wie Gewährleistung, Zahlungsabsicherung oder Rechtswahl und den Incoterms® Klauseln. Die Teilnehmenden erhalten ein tieferes Verständnis vom internationalen Warenverkehr und lernen das individuelle Risiko ihrer internationalen Geschäfte zu bewerten und zu minimieren.

Für österreichische Anwender:innen stellen sich aber auch spezifische Fragen. Bei speziellen Problemen und in nicht ganz alltäglichen Situationen, steht das Team der ICC Austria daher sowohl Mitgliedern als auch Nichtmitgliedern, jederzeit gerne telefonisch zur Verfügung. Aus den Incoterms® Schulungen haben sich für einzelne Unternehmen zudem maßgeschneiderte Spin-offs mit unterschiedlichen Schwerpunkten als Inhouse-Trainings entwickelt.

1.3 International Trade Finance

Zahlungsabsicherung im Fokus: ICC Austria als kompetenter Partner

Die Frage nach der optimalen Zahlungsabsicherung gehört zweifellos zu den zentralen Anliegen jedes Exporteurs. Als ICC Austria können wir auf ein breites Spektrum international anerkannter Lösungen und Regelwerke verweisen – allen voran die URDG 758 (Regeln für internationale Bankgarantien) und die UCP 600 (Regeln für Dokumentenakkreditive). Durch diese Standards sowie unser fachliches Know-how leisten wir einen wertvollen Beitrag zur Risikominimierung im grenzüberschreitenden Handel.

Ein besonderer Vorteil für unsere Mitglieder ist das nationale und internationale Netzwerk der ICC, das gerade mittelständische Banken und Rechtsanwaltskanzleien gezielt zur Absicherung ihrer Geschäfte nutzen.

Rückblick auf ein starkes Mai-Programm 2025

Im Mai 2025 verzeichnete ICC Austria einen bemerkenswerten Erfolg:

- 20. Global Conference on Bank Guarantees mit 167 Teilnehmenden
- Case Studies zu Bankgarantien und Akkreditiven mit 155 Teilnehmenden
- 19. Global Conference on Letters of Credit mit 150 Teilnehmenden

Unsere Konferenzen, diesmal in neuen Räumlichkeiten in der WKO, fanden erneut große Resonanz – sowohl inhaltlich als auch international: Wir durften Teilnehmende und Vortragende aus 37 Ländern begrüßen, darunter Ägypten, Aserbaidschan, Dänemark, Island, Kosovo, Marokko, Vietnam, und viele mehr.

Dank an unsere Partner

Ein besonderer Dank gilt unserem Sponsor der Cocktailparty am Montag, der Raiffeisen Bank International AG, vertreten durch Frau Mag. Sabine Zucker, Leiterin Trade & Export Finance, sowie Frau Sabine Koszteczyk, Head of Trade Finance. Ebenso danken wir Herrn Dr. Herbert Stepic, früherer Senior Advisor der RBI.

Institutionelle Unterstützung erhielten wir erneut von der EBRD und dem London Institute of Banking and Finance. Als Medienpartner haben wir uns dieses Jahr für Trade Treasury Payments entschieden, einer international tätigen, auf Trade Finance spezialisierten Mediengruppe.

Ausblick: Trade Finance Praxiswoche im November

Vom 17. bis 20. November 2025 laden wir zur nächsten Trade Finance Praxiswoche in Wien. Dieses Jahr erwarten die Teilnehmenden:

- ein zweitägiger Workshop „Von den Teilnehmenden für die Teilnehmenden“, in dem Praxisfälle in kleinen Gruppen diskutiert und gemeinsam mit Expert:innen Lösungen erarbeitet werden,
- ein Digitalisierungstag, der aktuelle Entwicklungen – wie künstliche Intelligenz (KI) – im Bereich Trade Finance beleuchtet.

1.4 Weiterbildung, Seminare

2024 hat ICC Austria 101 Seminare (davon 43 online) mit 1.198 Teilnehmenden, sowie 13 internationale Seminare/Workshops und Konferenzen (davon 5 online) mit 699 Teilnehmenden abgehalten, an denen Mitarbeitende aus Export- und Importfirmen, Banken, Speditionen sowie Rechtsanwaltskanzleien aus über 36 Ländern teilgenommen haben. 24 Teilnehmende haben wir in Veranstaltungen unseres Kooperationspartners gebucht. Hinzu kamen 74 In-House Schulungen, bei denen die Unternehmen wieder verstärkt auf Präsenz-Trainings zurückgreifen.

2025 bis Ende August stehen wir bei 42 Seminaren (davon 19 online) und 3 internationalen Konferenzen sowie 36 In-House Schulungen und 11 Kooperationsveranstaltungen.

Geblichen ist, dass wir neben den physischen Schulungen weiterhin virtuelle Seminare anbieten. Die Erfahrung hat aber auch gezeigt, dass viele Teilnehmende ein Präsenzseminar bevorzugen, auch weil die Arbeit vor dem Bildschirm anstrengend ist. Wir sehen auch, dass bei Online-Schulungen deutlich weniger gefragt und interagiert wird, wobei ICC Austria dennoch großen Wert darauflegt, auch individuelle Probleme der einzelnen Seminarteilnehmenden anzusprechen und, so möglich, zu lösen. Online-Schulungen sind dort angebracht, wo es eine homogene und auch kleine (bis zu 10 Pax) Gruppe gibt, bzw. wo die Zielgruppe – berufsbedingt – in der ganzen Welt verstreut ist.

Beide Formate haben sich bei unterschiedlichen Themen und Zielgruppen durchgesetzt. Wir freuen uns weiterhin auf das Feedback und die Meinung unserer Mitglieder.

Die Themen der Schulungen waren und sind genau unsere Schwerpunkte, v.a.: Außenhandel und Recht, Incoterms®, Export-Vertragsrecht, Bankgarantien, Akkreditive, Anlagenbau, Supply-Chain Probleme, Exportkontrolle und Sanktionen, Vertriebsverträge, Schiedsgerichtsbarkeit und Prävention von Wirtschaftskriminalität und Korruption.

Darüber hinaus befinden wir uns im Prozess der Neustrukturierung unseres Schulungsangebots für Bankgarantien. Wir haben zum einen das Grundlagentraining sowie den darauf aufbauenden Workshop neu besetzt. Zum anderen entwickeln wir neue Inhalte, die wir auch online anbieten wollen, um die Reichweite zu verbessern bzw. zu internationalisieren.

In der Beratung bezüglich Vertragsgestaltung, nimmt ICC Austria seit einiger Zeit auch auf steuerliche Themen Rücksicht, die große Auswirkungen auf die Exporte haben.

Nach jedem unserer Seminare erhalten wir Anrufe und Anfragen, oft auch noch Monate später, mit der Bitte um weitere Spezialberatung zu den diversen Seminarthemen. Die Anfragen kommen hauptsächlich von produzierenden Unternehmen, Import- und Exportfirmen, aber zunehmend auch von Rechtsanwaltskanzleien, Speditionen, Banken etc.

1.5 Inhouse-Schulungen in Unternehmen – Entwicklung

Die Nachfrage nach unseren Inhouse-Schulungen nimmt kontinuierlich zu. Unternehmen erkennen den Nutzen maßgeschneiderter Weiterbildungsformate, die auf vertrauliche und unternehmensspezifische Inhalte fokussieren. Neben bewährten Standardthemen, insbesondere für neues Personal, steigt weiterhin das Interesse an komplexeren und spezialisierten Inhalten.

Im Jahr 2024 hatten wir den bisherigen Höchststand mit 74 Inhouse-Schulungen. 38 zu den Incoterms® und/oder mit Schwerpunkt auf den Incoterms® und 36 Schulungen zu anderen Themen, wie

- ☛ Vertragsrecht
- ☛ Einkauf in den USA
- ☛ Claim Management
- ☛ Verhandlungstraining
- ☛ Produkthaftung / Product Liability
- ☛ Exportkontrolle / Export Control
- ☛ Site Management
- ☛ Kompetenz in Transport + Logistik
- ☛ Steuern, Zoll und Incoterms®
- ☛ Absicherungsinstrumente
- ☛ Risk Management
- ☛ Anlagenbauverträge
- ☛ LCs for Beginners
- ☛ Social Media Recht
- ☛ Prävention von Wirtschaftsbetrug
- ☛ Transport – Sicher! Schadenprävention

Auch nach dem Rekordjahr bleibt das grundsätzliche Interesse an unseren Inhouse-Trainings hoch. Dennoch führten in diesem Jahr vermehrte Budgeteinschränkungen in vielen Unternehmen – insbesondere im Bereich Weiterbildung – zu Absagen bereits geplanter Schulungen. Aktuell stehen wir für 2025, mit bereits fixierten Terminen, bei 22 Incoterms®-Trainings und 23 Schulungen zu beispielsweise: Indien Cross Culture; Zoll länderspezifisch; Fit für den US Export; Optimizing Contracts; Vertragsgestaltung; Claim Management; Verhandlungstaktik; etc.

Trotz wirtschaftlicher Herausforderungen und reduzierter Budgets im Weiterbildungsbereich entwickeln wir kontinuierlich Ansätze, mit denen unsere Kunden weiterhin gezielt in die Qualifikation ihrer Mitarbeitenden investieren können.

Wir setzen dabei auf flexible und praxisnahe Lösungen, wie z. B.:

- Durch die Aufteilung umfangreicher Schulungen in kleinere, **thematisch fokussierte Module** können Inhalte gezielt und kosteneffizient vermittelt werden.
- **Hybride Trainingsmodelle** ermöglichen eine flexible Gestaltung und reduzieren Reise- und Logistikkosten, ohne auf Interaktivität zu verzichten.
- **Unternehmensübergreifende Schulungen:** Kooperationen mit Partnerfirmen oder innerhalb von Konzernstrukturen erlauben die gemeinsame Nutzung von Ressourcen und die Verteilung der Kosten.
- **Thematische Priorisierung:** Unternehmen setzen gezielt auf Schulungen mit unmittelbarem Einfluss auf Geschäftserfolg, Compliance oder Risikominimierung.

Mit diesen Maßnahmen schaffen wir gemeinsam mit unseren Kunden Wege, um auch in herausfordernden Zeiten Weiterbildung wirkungsvoll und wirtschaftlich umzusetzen.

2025 geht die Tendenz weiterhin zu speziellen Trainings, z.T. auch mit mehreren Vortragenden bzw. ganz individuell angepassten Tagen.

2 AKTIVITÄTEN UND INITIATIVEN VON ICC AUSTRIA AUF INTERNATIONALER EBENE

2.1 ICC Austria talks Trade Finance

In diesem Jahr haben wir einen wichtigen Schritt gesetzt: Zum ersten Mal wurde die Reihe "ICC Austria talks Trade Finance" vollständig in Eigenregie produziert. Von der Konzeption über den Aufbau eines kleinen Studios, die Abstimmung mit den Sprecher:innen bis hin zum Videoschnitt, alle Schritte wurden intern umgesetzt.

Derzeit befinden wir uns in der Finalisierung von sieben neuen Interviews, die ab September wöchentlich veröffentlicht werden. Wie bisher nutzen wir die Reihe gezielt auf unserer Website sowie über LinkedIn und Vimeo. Das Format ist flexibel erweiterbar etwa um Themen wie Incoterms®, Schiedsgerichtsbarkeit oder aktuelle Entwicklungen in anderen Bereichen und eignet sich hervorragend zur Begleitung anstehender Veranstaltungen. Die Reihe wird sehr gut angenommen und ist in ihrer Qualität und redaktionellen Tiefe unter den National Committees einzigartig.

2.2 EBRD – Kooperation mit ICC Austria bei face-to-face Training für Trade Finance

EBRD (European Bank for Reconstruction and Development) sieht ICC Austria als vielleicht beste face-to-face Trainings Plattform für Trade Finance im europäischen und CEE Raum an. ICC Austria wurde zum diesjährigen EBRD Trade Forum im Oktober 2025 eingeladen und wird dort an einer Paneldiskussion teilnehmen. Im Rahmen der Veranstaltung prämiieren wir erneut zwei Absolvent:innen des EBRD e-Learning-Programms mit dem ICC Austria Preis für außergewöhnliche Leistungen. Die Auszeichnung ist mit einer Einladung zur Teilnahme an der Trade Finance Week 2026 in Wien verbunden.

2.3 Kooperation mit “London Institute for Banking and Finance” – LIBF

LIBF prüft und zertifiziert u.a. das Wissen von Trade Finance Expert:innen weltweit. Jährlich lassen sich einige tausend rund um den Globus zertifizieren.

Dieses Zertifikat hat eine Gültigkeit von 3 Jahren. Um es zu verlängern, müssen entweder innerhalb dieser 3 Jahre ausreichend „anerkannte“ Weiterbildungsschulungen durchlaufen werden – oder die Prüfung wiederholt werden. Die Seminare und Konferenzen der ICC Austria sind von LIBF zertifiziert und damit anerkannte Weiterbildungskurse für das LIBF-Zertifikat. Innerhalb der letzten Jahre hat sich die Nachfrage unserer Teilnehmenden nach Anerkennung unserer Veranstaltungen durch die LIBF erhöht und trägt somit auch zur Popularität unserer Veranstaltungen bei.

2.4 UNCITRAL

Im Zuge der Förderung der Verbreitung des Model Law on Electronic Transferable Records (MLETR) – siehe dazu auch den Abschnitt „Banking Commission“ – hat sich eine informelle Zusammenarbeit mit UNCITRAL (United Nations Commission On International Trade Law) ergeben. Die Working Group IV, die das MLETR unter dem damaligen Vorsitz von Luca Castellani erarbeitet hat, hat mit ICC Austria einen regelmäßigen fachlichen Austausch begonnen. Im Zentrum steht dabei die Digitalisierung des Konnossements (Bill of Lading), die als wesentliche Voraussetzung für die Digitalisierung von Dokumentenakkreditiven gilt.

Im Juli 2025 wurde auf der 58. Sitzung von UNCITRAL die Convention on the International Effects of Judicial Sales of Ships sowie die neue Convention on Negotiable Cargo Documents verabschiedet. Letztere stellt einen wichtigen Schritt zur internationalen Anerkennung übertragbarer Frachtpapiere dar – unabhängig davon, ob

sie in Papierform oder elektronisch ausgestellt werden. Sie zielt darauf ab, bestehende Transportdokumente künftig mit einer rechtssicheren Verhandelbarkeit auszustatten und so auch die rechtlichen Grundlagen für digitale Lösungen zu stärken.

2.5 Anti-Korruption – Kampf gegen Korruption ist positives Risk-Management!

Der Kampf gegen Korruption war auch im abgelaufenen Jahr ein wichtiger Punkt für ICC Austria sowohl in Österreich als auch auf internationaler Ebene.

International wird der Kampf gegen Korruption meist auf der juristischen Ebene ausgefochten. Der Hauptgedanke ist: „Compliance“, „Du darfst nicht ... sonst gehst du ins Gefängnis!“ Dies ist ein juristisch netter Gedanke, aber in Ländern, in denen es leicht ist, die zuständige Staatsanwaltschaft oder Richter:in zu bestechen, kommt man damit nicht weit.

Max Burger-Scheidlin hat aufgrund seiner internationalen Erfahrungen mit Korruption, den zentralen Gedanken von der juristischen, auf die wirtschaftliche Ebene und hands-on Business verlagert. Seine Überschrift lautet: „Erhöhe Deine Profite – durch Nicht-Korruption“ („Commercial Approach to Anti-Corruption“). Zunehmend sind Institutionen an dieser neuen Linie interessiert. In den letzten Jahren wurde Max Burger-Scheidlin u.a. eingeladen in London, Usbekistan, Spanien, Serbien, Turkmenistan, Ukraine, Thailand, Brasilien und Malaysia Vorträge zu halten. Unter anderem baten auch internationale Organisationen wie die OECD, Business @ OECD, OSZE Burger-Scheidlin um Vorträge. Die letzten Vorträge waren in Kirgistan, Indonesien, Türkei, die kommenden wieder in Indonesien, Australien, Syrien und Malaysia.

Das heikle Thema Anti-Korruption benötigt eine starke Vertrauensbasis. Wir konnten bereits in der Vergangenheit diese Vertrauensbasis dazu nutzen für unsere österreichischen Mitglieder solide Interventionen zu machen.

2.6 ICC International Court of Arbitration

Seit Juli 2024 sind die Rechtsanwält:innen Dr. Christian Aschauer und Dr. Valentina Wong (als „Alternate“) die österreichischen Mitglieder im ICC Court of Arbitration für die Periode Juli 2024 bis Juni 2027.

Wir danken Herrn Dr. Aschauer und Frau Dr. Wong sehr für ihr großes Engagement, zumal die Mitarbeit viel Vorbereitungszeit erfordert und auch die gesamten Reisekosten aus der eigenen Kanzlei finanziert werden.

Aktive Mitglieder sind eine Bereicherung des Schiedsgerichtshofes und tragen viel zur Qualitätskontrolle bei.

2.7 ICC Arbitration Commission

Die ICC Arbitration Commission hat über die letzten Jahre die Zahl der Plätze für österreichische Mitglieder beträchtlich reduziert.

Wir haben daher bei ICC Austria eine „Shadow Commission“ zu Schiedsgerichtsbarkeit eingerichtet. Diese Gruppe wird durch RA Dr. Stefan Riegler koordiniert. Wir danken Herrn Dr. Riegler für seinen sehr pragmatischen Einsatz.

2.8 ICC – Young Arbitrators – YAF

Seit 2021 ist Frau Dr. Tamara Manasijevic (Kanzlei Reiner & Partner, Wien) ICC Regional Coordinator for Europe. Seit 2022 ist Dr. Ulrich Kopetzki in Paris zuständig für die globale Koordination der Young Arbitrators. Wir danken beiden für Ihren großen Einsatz!

2.9 Beteiligung österreichischer Jurist:innen an internationalen ICC Schiedsverfahren 2024/25

Viele **österreichische Rechtsanwält:innen** und manche Professor:innen sind als **Schiedsrichter:innen in ICC Verfahren** tätig, 2022 waren es 25, 2023 waren es 43, **2024** waren es **33** und **2025** waren es bis einschließlich Juni **10**. 2023 war Österreich auch erstmals unter den Top 10 der Länder, aus denen Schiedsrichter:innen bestellt wurden 2024 haben wir die Top 10 mit Platz 11 knapp verpasst.

2024 nahmen **38 österreichische Unternehmen** an ICC Schiedsverfahren teil. (zum Vergleich: 167 Parteien kamen aus den USA, 85 Deutschland, 101 aus Italien, 137 aus Spanien, 156 aus Brasilien und 98 aus China). Das heißt, dass österreichische Unternehmen proportional zur Volkswirtschaft mehr ICC Schiedsklauseln in Ihre Verträge aufnehmen (Promotions-Arbeit von ICC Austria). In **14 Verfahren war Österreich Schiedsort** eines internationalen Verfahrens.

Was ICC Austria zu schaffen macht ist, dass der ICC Schiedsgerichtshof zunehmend versucht, Schiedsrichter:innen direkt, ohne Einbindung von ICC Austria, zu ernennen. Dies widerspricht aus Sicht von ICC Austria den Verhandlungsprotokollen und internen Zusagen der ICC, vor Verabschiedung der Regeln über Schiedsrichter:innenbestellungen gemäß der ICC Schiedsordnung aus 2012.

ICC Austria wurde 2017 18 mal eingeladen Schiedsrichter:innen an den ICC Court of Arbitration zu nominieren. 2019 und 2020 waren es je 10 mal, 2021 lediglich 4 mal. Wir haben diesbezüglich Gespräche mit dem Court und den Counsels gesucht. Die personelle Lage am Court ist recht angespannt. Es gibt sowohl im German Desk, als auch im Eastern Europe Desk neue Counsels, mit denen wir Kontakt aufgenommen haben und dabei wieder auf die Qualität der österreichischen Schiedsrichter:innen aufmerksam gemacht haben. Am 14. April 2023 waren wir auch mit einer Delegation junger österreichischer Schiedsrichter:innen in Paris, damit diese einen Einblick in die Arbeit des Courts bekommen und die Mitarbeiter:innen kennenlernen. Auch bei dieser Gelegenheit haben wir die Werbetrommel gerührt, was sich auch bei der Anzahl der Nominierungen ausgewirkt hat. 2024 haben wir in 6 Fällen Schiedsrichter:innen nominiert. 2025 waren wir im ersten Halbjahr ebenfalls in 6 Fällen involviert.

2.10 Zunehmend striktere Compliance, Steuer- und Basel Vorschriften

ICC Austria will sich (via ICC HQ) auf der Makroebene verstärkt der Vereinfachung von internationalen Regeln widmen. Die zunehmende Regulierung rund um Compliance (Basel IV, Steuern, AML etc.) drängt KMUs in Österreich und der Welt zunehmend aus dem internationalen Handel. KMUs bestreiten aber ca. 1/3 des Welthandels und sind die größten Arbeitgeber weltweit.

Wegen bürokratisch schwierigen „Compliance-Regeln“ werden viele Geschäfte, speziell mit „schwierigeren Ländern“ nicht abgeschlossen, obwohl sie wirtschaftlich Sinn machen würden. Daraus entsteht der sogenannte „Trade Finance Gap“ – nach Berechnungen der Asian Development Bank global ca. \$2,4 Trillionen, für Afrika rund \$ 360 Milliarden Geschäft, das eigentlich solide ist, aber wegen überstrenger Compliance etc. Vorschriften keine Finanzierung findet und daher nicht durchgeführt wird. Banken wagen daher aus Angst v.a. vor US-Strafen keine Finanzierung. Das hat aber zur Folge, dass viele Arbeitsplätze quer durch Afrika nicht neu

geschaffen werden, bzw. bestehende Arbeitsplätze wackeln oder eliminiert werden. ...und viele Arbeitslose suchen dann ihr Heil in der Flucht nach Europa.

Weiters ist ICC Austria Teil einer globalen ICC Initiative (ausgehend von ICC Georgien) die versuchen soll mit der FATF (Financial Action Task Force) der zentralen Geldwäscherei Organisation (mit Sitz bei der OECD in Paris) eine Vereinfachung der Geldwäschereibestimmungen zu erreichen, um die Trade Finance Gap zu reduzieren.

ICC Austria diskutiert auch eine Kooperation mit der Universität Pisa, diese (finanziert vom italienischen Außenministerium) soll mithilfe Korruptionsprobleme präventiv zu mindern. Zur Korruptionsverringering in Afrika gibt es auch eine Kooperation mit CIPE (USA).

3 AKTUELLES AUS DER TAGESARBEIT VON ICC AUSTRIA

3.1 Kleine Statistik

2024 5 neue Mitglieder
 Autefa Solutions Austria GmbH
 IMPAG GmbH
 MSG Mechatronic Systems GmbH
 Vakif Bank International AG
 Securikett Ulrich & Horn GmbH

Bis Aug. 2025 7 neue Mitglieder
 Kwizda Holding GmbH
 Karl Mertl Handelsges.mb.H.
 JCT Analysetechnik GmbH
 Gremium Außenhandel Tirol
 Digital Vault Service GmbH
 Ebner Corporate Service Group GmbH
 TELE Haase Steuergeräte GmbH

Derzeit haben wir 101 österreichische Delegierte in 12 ICC Kommissionen bzw. deren rund 40 Task Forces & Working Groups. Im Berichtszeitraum konnten wir 14 neue österreichische Delegierte in die international besetzten ICC Arbeitsgruppen in Paris entsenden.

2024 hat ICC Austria 101 Seminare (davon 43 online) mit 1.198 Teilnehmenden, sowie 13 internationale Seminare/Workshops und Konferenzen (davon 5 online) mit 699 Teilnehmenden abgehalten, an denen Mitarbeitende aus Export- und Importfirmen, Banken, Speditionen sowie Rechtsanwaltskanzleien aus über 36 Ländern teilgenommen haben. Hinzu kamen 74 In-House Schulungen.

2025 bis Ende August stehen wir bei 42 Seminaren (davon 19 online) und 3 internationalen Konferenzen sowie 36 In-House Schulungen.

3.2 Finanzielle Gebarung 2024 und 2025

2024 war durchwachsen und teilweise von wirtschaftlichen und geopolitischen Ereignissen beeinflusst. Die daraus resultierenden Unsicherheiten haben so manches Unternehmen dazu gebracht, weniger in die Ausbildung der Mitarbeitenden zu stecken – oder umgekehrt: in einigen Branchen gab es einen totalen Boom. Hier war dann wenig Zeit, Mitarbeitende zur Weiterbildung zu schicken.

Unsere internationalen Konferenzen rund um Trade Finance haben wir 2024 wieder face-to-face abgehalten. Bei unseren Seminaren haben wir sowohl auf online als auch verstärkt auf face-to-face gesetzt, zumal die Gruppendynamik und Interaktivität persönlich viel besser ist und man auch offener mit vertraulichen Fragen an Vortragende umgehen kann. Diese Strategie hat sich bewährt und so konnten wir 2024 mit einem Überschuss abschließen.

Unsere Rechnungsprüfer Dr. Wulf Hauser und Dr. Christoph Liebscher haben am 1. sowie am 12. August 2025 in unsere Bücher, die Bilanz und die Buchhaltung, die von der Steuerberatungskanzlei KPMG geführt wird, Einsicht genommen und alles für in Ordnung befunden.

2025 liegen wir derzeit hinter dem Vorjahr und spüren, dass Unternehmen aufgrund der unsicheren Zeiten zurückhaltender bei der Aus- und Weiterbildung Ihrer Mitarbeitenden sind. Das wirkt sich sowohl in der Anzahl der abgehaltenen Seminare und Inhouse Schulungen als auch bei den Teilnehmezahlen aus. Unsere größte internationale Veranstaltung die „Trade Finance Week“ im Juni 2025 ist im neuen Design und an einer neuen Location gut gelaufen.

Wir sind zuversichtlich, das Jahr 2025 ausgewogen abschließen zu können.

3.3 Aussichten für die Zukunft

Das Schicksal von ICC Austria ist sehr stark mit der Volatilität des internationalen Handels verbunden. Die Nachfrage nach Seminaren bei ICC Austria könnte fast als ein Frühindikator der zu erwartenden Wirtschaftsentwicklung gewertet werden. Je nach der internationalen Konjunktur, bzw. der Erwartungshaltung für die nahe Zukunft, werden auch unsere Resultate sein. Wir passen unsere Programme laufend den neuen Herausforderungen an und haben kontinuierlich neue Themen mit Erfolg in unser Programm aufgenommen.

Die aktuellen Herausforderungen (Überbürokratisierung durch Lieferkettengesetz und ähnliche europäische Vorgaben, Sanktionen und Folgen des Ukraine-Krieges, Lieferschwierigkeiten, Zollthemen etc.) bestimmen und beleben auch stark das Beratungs- und Seminarangebot.

Die Beratung von Import-Export-Manager:innen betreffend Außenhandel und Recht wird unsere Kernaufgabe bleiben. Es ist uns wichtig, Anbieter von kompletten und praxisnahen Lösungen für die juristischen und semi-juristischen Anliegen der Export- und Importmanager:innen zu sein. Unser globales Netzwerk an Banker:innen, Logistikexpert:innen, Rechtsanwält:innen, Sicherheitsspezialist:innen, Detektiv:innen steht ICC Austria Mitgliedern zur Verfügung.

Unsere Themen sind auch in Zukunft: Export-Import-Vertragsrecht, Steuern, Sanktionen und Embargos, internationale Anlagebauverträge, internationale Streitprävention und -beilegung, Trade Finance. Dokumentenakkreditive, Bankgarantien, Anlagenbau und Finanzierung, Supply Chain Management etc.

Um der derzeit etwas rückläufigen Nachfrage entgegenzuwirken, bauen wir unser Angebot im immer noch steigend nachgefragten Segment der internationalen Zahlungsabsicherung aus. Wir investieren in den Jahren 2025/26 in die Adaptierung unserer Büroräumlichkeiten, inklusive der Schaffung eines eigenen Seminarraumes, der es uns ermöglicht, flexibler, kurzfristiger und kostengünstiger Veranstaltungen mit bis zu 10 Teilnehmenden abzuhalten. In Arbeit ist auch ein neuer Webauftritt inklusive Ausbau und Betreuung „neuer Medien“ sowie verstärktes Marketing. Aktuell sind wir auf der Suche nach einem/r neuen Mitarbeiter/in, der/die vor allem den Zollbereich im weitesten Sinn, sowohl beratungs- als auch seminartechnisch aufbauen und abdecken soll.

3.4 Selbstregulierung der Wirtschaft – bringen Sie sich als Unternehmer:in ein!

Helfen Sie bei der Erarbeitung weltweit einheitlicher Regeln für internationale Geschäfte!

Um mit einem Beispiel zu beginnen: vor bald 90 Jahren (1936) hat ICC (gestützt auf das Wissen vieler Unternehmer:innen) die ersten **Incoterms**[®] herausgebracht. Diese wurden ca. alle 10 Jahre an die neuesten technischen und geschäftlichen Usancen angepasst. Heute werden Incoterms[®] in internationalen Verträgen mit einem Warenwert von ca. US\$ 14 Trillionen/Jahr verwendet – und es gibt weltweit kein Gesetz dazu.

Das heißt: solide, international abgestimmte Selbstregulierung der Wirtschaft funktioniert. Wenn eine Selbstverpflichtungsklausel einmal in einen Vertrag aufgenommen ist, ist sie verbindlich und ist vor allen Gerichten dieser Welt einklagbar. Da sie weltweit uniform sind und es auch eine gute internationale Literatur

dazu gibt, ist auch ihre Auslegung mehr oder weniger uniform. Dies ergibt eine weltweite Rechtsicherheit – und keine Schlupflöcher!

2010 hat (nach obigem Beispiel) die ICC neue **Bankgarantieregeln (URDG 758)** herausgebracht. Derzeit werden diese bei internationalen Geschäften mit einem Volumen von ca. US\$ 3,5 Trillionen verwendet. Da die Regeln sehr gut und stimmig sind, gibt es weltweit fast keine Gerichtsprozesse betr. der Auslegung dieser Regeln.

Voraussetzung, dass die Selbstregulierung der Wirtschaft z.B. die Erarbeitung der Incoterms® klaglos funktioniert, ist eine starke Fragmentierung des Marktes (kein Unternehmen darf den Markt dominieren). Solange Staaten für intensiven Wettbewerb durch ein international vernetztes, sehr strenges Kartellrecht sorgen, kann die ICC für viele Sektoren Selbstregulierungssysteme erstellen, die den Vorteil haben, praxisnah zu sein. Derartige Systeme können in relativ kurzer Zeit erarbeitet und laufend an sich verändernde internationale Usancen und Rahmenbedingungen angepasst werden. Unternehmen im internationalen Handel müssen dann nicht die Vorschriften von vielleicht 200 Staaten recherchieren, es würde genügen, das Regelwerk der ICC zu kennen.

Die international tätige Wirtschaft benötigt, dort wo eine Selbstverpflichtung funktioniert, keine staatlichen Regeln. Helfen auch Sie, mit ihrem praktischen Wissen als Unternehmer:in mit, möglichst viele Themen durch Selbstregulierung zu lösen. ICC bietet dazu die globale Plattform.

Daher ist es wichtig, dass sich das Top-Management unserer österreichischen Unternehmen und Mitgliedsfirmen stärker bei der ICC weltweit bzw. bei ICC Austria involviert.

4 GLOBALE AKTIVITÄTEN DER ICC

4.1 Persönlichkeiten an der ICC Spitze in Paris



ICC Chair

Philippe VARIN, Frankreich

Philippe Varin was elected Chair of the International Chamber of Commerce in June 2024 after having served on the executive board since 2018. He served as Group Executive Vice President for Aluminum at Pechiney before becoming CEO of Corus in 2003, overseeing its acquisition by Tata in 2007. Mr Varin chaired PSA Peugeot Citroen from 2009 to 2014 and, subsequently, Areva and Orano until 2020. He led France Industrie and the Conseil National de l'Industrie from 2017 to 2021, chaired Suez from 2020 to 2022, and has co-chaired the World Materials Forum since 2015. He is an operating partner of the GVP Climate Investment Fund. He also chairs the C'Possible partnership to enhance vocational education opportunities in France.



First Vice Chair

Harsh PATI SINGHANIA, India

Director of J.K.Organisation and Vice-Chair and Managing Director of JK Paper Ltd, Mr Singhanian became ICC Vice-Chair on 14 June 2022. He also serves as Director on the Boards of JK Fenner (India) Ltd., Bhopal Udyog Ltd., Pulp & Paper Research Institute, JK LakshmiPat University, International Management Institute, and Pushpawati Singhanian Research Institute for Liver, Renal & Digestive Diseases. Mr Singhanian is Past President of the Federation of Indian Chambers of Commerce & Industry and Past President of ICC India. He served four terms as Coordinator of ICC's Asia-Pacific Regional Consultative Group and is a current member of ICC's Governance and NetCom Committees.



Vice Chair

Shinta KAMDANI, Indonesia

CEO, Sintesa Group; Vice Chairwoman, the Indonesian Chamber of Commerce and Industry (KADIN Indonesia); Vice Chairwoman, Employers' Association of Indonesia (APINDO); President, Indonesia Business Council for Sustainable Development (IBCS); President, Indonesia Business Coalition for Women Empowerment (IBCWE); Founder, Angel Investment Network Indonesia (ANGIN); Member, APEC Business Advisory Council (ABAC) Indonesia;



Vice Chair

Patrick OBATH, Kenya

Distinguished member of the Kenyan and East African business community with 35 years of experience in the oil and gas industry and over 12 years as a professional director.

At Shell East Africa, he managed corporate health, safety, and environment across 14 countries, optimising logistical costs and enhancing Shell's competitive position. Mr Obath later served as CEO and Country Chairman for Shell in Kenya and Tanzania. Patrick has worked in Kenya, Tanzania, the Netherlands, Malaysia, and the UK. He has focused on improving corporate governance in the mining, energy, oil and gas sectors, emphasising sustainability. He is the former Chairman of the Kenya Private Sector Alliance and currently chairs several boards, including PZ Cussons EA Limited, Java House Africa, and Adrian Kenya Limited. Mr Obath also serves on the boards of UNGA Limited, Wananchi Limited, and various companies in the FMCG, IT, and services sectors.



ICC Generalsekretär

John DENTON, Australien

Denton ist seit April 2028 Generalsekretär der ICC. Er ist Jurist, war Partner & CEO von Corrs Chambers Westgarth, einer führenden Anwaltskanzlei in Australien, Mitglied des ICC G20 CEO Advisory Group; Chairman von Business Council of Australia - Global Engagement Taskforce; Vorstandsmitglied von Asialink; founding member, Australia-China CEO Roundtable meetings. Zu den Mandanten Mr. Dentons zählten die bekanntesten Unternehmen Australiens sowie Regierungen und internationale Organisationen. Denton gehörte seit Juli 2016 dem ICC-Präsidium als Vizepräsident an.

Die Mitglieder des ICC Executive Boards sind

- Omolara Ololade Akanji, Nigeria
- Lama Al Sulaiman, Saudi Arabien
- Anousheh Ansari, USA
- Holger Bingmann, Deutschland
- Marianne Coutinho, Brasilien
- Justin D'Agostino, Hong Kong
- Marcelo Elizondo, Argentinien
- Moulay Hafid Elalamy, Marokko
- Rebecca Enonchong, Kamerun,
- Dario Gallina, Italien
- Arancha Gonzalez, Spanien
- Jitka Haubova, Tschechische Republik
- Sheikh Khalifa bin Jassim bin Mohammed Al-Thani, Qatar
- Mohammad Lootah, Vereinigte Arabische Emirate
- Cameron McKenzie, Puerto Rico
- Rifat Hisarcıkloğlu, Türkei
- İlham Kadri , WBCSD
- Mark Nowitz, Süd Afrika,
- Patricia Nzolantima, Kongo
- Kobkarn Wattanavrangkul, Thailand
- Zhang Hui, Hong Kong
- Marjorie Yang, Hong Kong

Diese Wahlen durch das ICC World Council am 19. Juni 2025 spiegeln den Versuch wider, ICC so divers wie möglich zu organisieren.

Das Executive Board ist verantwortlich für die Entwicklung und Umsetzung der Strategie, der Politik und des Aktionsprogramms der ICC sowie für die Überwachung der finanziellen Angelegenheiten der ICC.

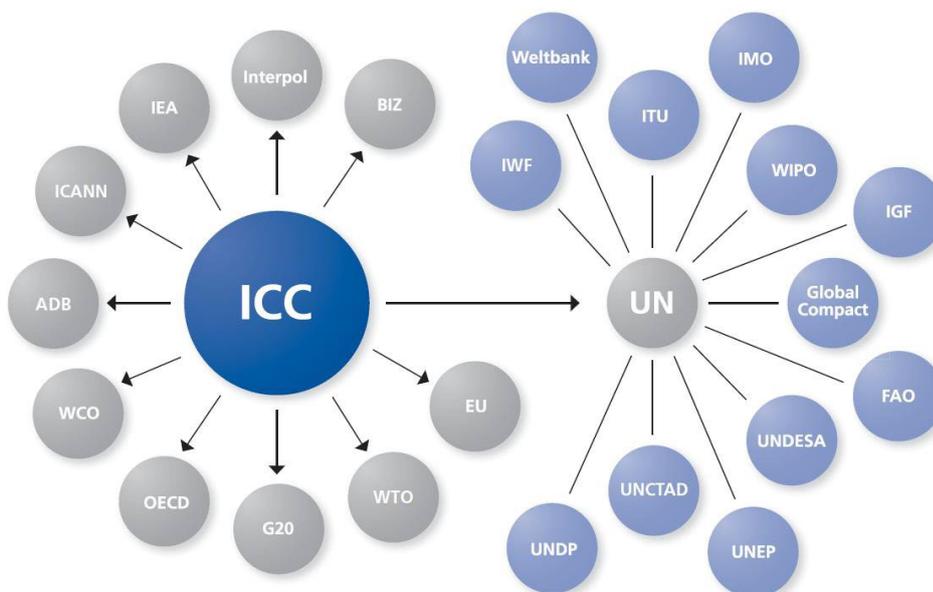
Der ICC World Council wählte Mr. Rifat Hisarcıklođlu Chair, ICC Türkiye, Präsident der Union of Chambers and Commodity Exchanges of Türkiye (TOBB), auch zum Chair der ICC World Chambers Federation (WCF).

4.2 Aktivitäten der ICC international 2024 + 2025

Die ICC arbeitet auf ihrer politischen Schiene für starke, positive Rahmenbedingungen für die weltweite Wirtschaft. Denn stabile Rahmenbedingungen sind die Basis für Investitionen und nur Investitionen schaffen nachhaltig gut bezahlte Arbeitsplätze.

Die ICC ist das Bindeglied zwischen der Wirtschaft und den internationalen Institutionen (u.a. UN, WTO, G20, UNCITRAL, OECD, FATF, WIPO, WCO etc.).

Zusammenarbeit mit zwischenstaatlichen Organisationen



Das vorrangige Ziel der ICC – als größte, weltweit tätige, alle Branchen umfassende und in mehr als 130 Ländern vertretene private Wirtschaftsorganisation – ist es, den grenzüberschreitenden Handel und Investitionen zu fördern, sowie Unternehmen, bei den Herausforderungen und Chancen der Globalisierung zu unterstützen. Gerade jetzt in andauernder makroökonomischer Krise ist dies von besonderer Bedeutung.

Der Kampf gegen starke Tendenzen zu Protektionismus, Währungsmanipulationen und Abschottung der Märkte (USA, Brexit, Gelbwesten, Türkei, China-USA, etc.) ist uns ein großes Anliegen – denn auch in der Zeit von 1870 bis 1910 haben ähnliche zuerst Tendenzen, dann Politik, die Basis für erst wirtschaftliche, dann politische Ungleichgewichte gelegt, die letztlich in der Destruktion des 1. Weltkrieges geendet haben.

Die US-Regierung versucht derzeit den weltweiten freien, nachhaltigen Handel zugunsten kurzfristiger innenpolitischer Vorteile einzuschränken. Zum Nachteil aller – auch der USA selbst.

4.3 Strategische Prioritäten der ICC weltweit 2024 – 2025

Aktuelle Prioritäten – ausgelöst durch die Zollpolitik des US-Präsidenten

- ☛ ICC versucht eine Nachfolge zur – v.a. durch die USA zerstörten – WTO zu finden
- ☛ Die USA machen ca. 13% des Welthandels. Also warum sollen nicht 87% des Welthandels näher zusammenrücken und eine globale offene Wirtschaft – zum langfristigen Vorteil aller – stärken.

Aktuelle Prioritäten – ausgelöst durch den Ukraine-Krieg – und post-COVID

- ☛ ICC war maßgeblich an dem (seit Juli 2023 von Russland aufgekündigten) Getreideabkommen zwischen Russland, der Ukraine und der Türkei beteiligt
- ☛ Finanzierung von KMUs auch in schwierigeren Ländern sicher zu stellen
- ☛ Hilfe an UNHCR – damit internationale Unternehmen in Ukraine-Nähe dort mit Lebensmitteln und notwendigen Gebrauchsartikel aushelfen
- ☛ Hilfe an FAO den internationalen Lebensmittel-Handel aufrecht zu erhalten und Hungerkrisen zu reduzieren

ICC positioniert sich als positive, langfristig denkende Kraft zwischen internationalen Organisationen

- ☛ ICC beginnt gerade mit dem Aufbau einer globalen Arbeitsgruppe die strategische Zielvorgaben für die Wirtschaft für 15 bis 30 Jahre überlegen soll. Es geht um Ausleuchtung der möglichen Entwicklungen in 4 Bereichen:
 - Politische Instabilität und deren Ursachen
 - Ethik und Wirtschaft
 - Digitalisierung der Wirtschaft, künstliche Intelligenz, und deren langfristige Auswirkungen auf die Realwirtschaft
 - Biologie, Umwelt, globale Erwärmung, Gentechnologie etc.
- ☛ Max Burger-Scheidlin ist Teil der Arbeitsgruppe rund um Politische Instabilität und deren Ursachen

Langfristige Prioritäten der ICC

- ☛ Die Vorteile einer offenen globalen Wirtschaftsgemeinschaft nach einheitlichen Regeln der WTO aufzuzeigen
- ☛ Protektionistischen Tendenzen – wo immer sie auch auf der Welt beginnen – entgegenzutreten
- ☛ Zu helfen, bürokratischen Hindernissen für den internationalen Handel abzubauen
- ☛ Regulatorische Systeme zu vereinfachen
- ☛ Trade Finance (v.a. auch für Klein- und Mittelunternehmen) grenzüberschreitend sicher zu stellen
- ☛ Die Wirtschaft davon zu überzeugen, dass Umweltschutz und nachhaltig ethisches Handeln auch im eigenen egoistischen Interesse der Wirtschaft ist (weniger Kosten für Rohmaterialeinkäufe, attraktivere Arbeitgeber bei der Jagd nach den „besten Köpfen“, etc.)
- ☛ Dies alles kombiniert mit:
 - Der klaren Überzeugung, dass die Wirtschaft sich stark für den Umweltschutz, die Energiewende, für sozialverträgliches, ethisches und nachhaltiges Handeln einsetzen, und weltweit die Korruption als größten Verursacher von Armut bekämpfen muss.

4.4 Der ICC Schiedsgerichtshof

Der im Jahre 1923 gegründete Internationale Schiedsgerichtshof der ICC repräsentiert auch 2024 das weltweit größte und vertrauenswürdigste System zur Streitbeilegung in der Geschäftswelt (Studie der Queen Mary's University, London).

Vielfältige Aufgaben des ICC Court of Arbitration

Der ICC Schiedsgerichtshof bietet nicht nur Schiedsgerichtsbarkeit an, sondern gemeinsam mit den diversen ICC Spezialkommissionen eine Reihe weiterer Streitbeilegungsmechanismen:

- Schiedsgerichtsbarkeit
- Mediation
- Schlichtung
- Expertengutachten
- Dispute Boards bei z.B. Großbaustellen
- „Emergency Arbitrator“
- DOCDEX bei Streitigkeiten aus Trade Finance (Akkreditiven, Bankgarantien, etc.)
- Schlichtungsstelle bei Streitigkeiten aus Incoterms®
- Belt & Road Dispute Resolution
- ICANN New gTLD Dispute Resolution
- ICC as appointing authority
- Pre-arbitral Referee

Der ICC Schiedsgerichtshof dient seit nun über 100 Jahren der Beilegung von grenzüberschreitenden Konflikten zwischen Geschäftspartnern rund um den Globus. Fachkundige Schiedsrichter:innen aus 92 Ländern spiegeln das Know-how aus ebenso vielen Rechtsräumen wider; ein Sekretariat mit Mitarbeitenden aus 15 Ländern und der Fähigkeit, Verfahren in zwanzig Sprachen abzuwickeln, überwacht nicht nur die Einhaltung der Schiedsgerichtsregeln, sondern ist auch Gesprächspartner und manchmal letzte Hilfe für Unternehmen. Fast 29.600 Fälle wurden über die Jahre dem ICC Schiedsgerichtshof zur Streitbeilegung vorgelegt.

Seit 2021 ist Claudia Salomon Chair des ICC Court of Arbitration. Ihr Motto lautet: "Help business – to get back to business". Das heißt, der Fokus wird auf eine möglichst effiziente und rasche Abwicklung eines Streites gelegt, so es die Parteien gemeinsam wünschen (und nicht unbedingt auf eine Durchführung eines Verfahrens nach den letzten rechts-technischen Möglichkeiten).

Aber wie immer bei der ICC Schiedsgerichtsbarkeit – geht der gemeinsame Wille der Parteien vor den Vorschlägen des ICC Sekretariates und des ICC Schiedsgerichtshofes.

2024 wurden 841 (2023: 870) Schiedsgerichtsfälle mit fast 2.400 Parteien beim ICC Court eingebracht. An den Verfahren waren Parteien aus 136 Ländern beteiligt.

Die USA stellten die meisten Parteien gefolgt von Brasilien, Spanien, Mexiko, Italien, China & Hong Kong, Deutschland, Türkei, Frankreich, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Indien, UK, den Niederlanden, Qatar, Schweiz, Kanada und Österreich.

Die **Schiedsrichter:innen** stammten aus 91 Ländern: Europa (57%); Lateinamerika (17,3%), Asien (12,5%), Nordamerika (10%), Afrika (4%). Der Anteil der Frauen lag bei 28,6%. 2023 war Österreich erstmals unter den Top 10 Herkunftsländer vertreten, 2024 auf Platz 11.

Weitere geografische Verbreitung des ICC Schiedsgerichtssystems

In den letzten Jahren ist es dem Schiedsgerichtshof gelungen, die Verbreitung der ICC Schiedsgerichtsbarkeit besonders in Amerika, Asien, Lateinamerika und dem Mittleren Osten voranzutreiben. Es wurden Niederlassungen des Courts in Hongkong, Shanghai, Singapur, Abu Dhabi, Rio de Janeiro und New York gegründet, um der wachsenden Bedeutung dieser Märkte Rechnung zu tragen.

Im April 2023 fand eine Reise der österreichischen Schiedsrichter:innen zum ICC Schiedsgerichtshof nach Paris statt, die vertretungsweise von Mag. Zoder begleitet wurde. Diese Reise soll im Frühjahr 2026 wiederholt werden.

4.5 ICC Banking Commission – für ICC Austria wichtig

ICC Banking Commission

Die ICC Banking Commission ist das weltweit führende Gremium für Regelsetzung und Praxisentwicklung im Bereich International Trade Finance. Sie befasst sich mit klassischen Instrumenten wie Akkreditiven, Bankgarantien und Forfaitierung sowie mit aktuellen Themen wie Digitalisierung, Supply Chain Finance, ESG, Geldwäscheprävention, Sanktionsklauseln, Proliferationsfinanzierung und elektronischen Dokumenten.

Seit September 2024 ist Florian Witt von ODDO BHF Deutschland Vorsitzender des Steering Committees.

ICC Opinions

Die ICC Opinions sind ein kostenfreier Service, bei dem technische Expert:innen Stellung zu Streitfällen im Bereich Handelsfinanzierung nehmen. Sie sind nicht rechtsverbindlich, fördern aber eine einheitliche Auslegung und helfen, Gerichtsverfahren zu vermeiden. Das Expertenteam besteht aus David Meynell, Kim Sindberg, Glenn Ransier, Gary Collyer, Farideh Tzahibi und Saibo Jin. Die aktuellen Entwürfe TA.949 bis 951 befassen sich mit der Vorlage von "Surrendered Bills of Lading" und werden im August 2025 behandelt.

Digitalisierung und DSI

Die Digital Standards Initiative (DSI) der ICC mit Sitz in Singapur zielt darauf ab, technische und rechtliche Hürden für digitale Handelsfinanzierungen zu identifizieren und abzubauen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Interoperabilität zwischen Systemen. Für sieben zentrale Handelskaufdokumente wurden bereits Standardempfehlungen veröffentlicht. Weitere Dokumente folgen. Besonders für KMU bringt dies spürbare Vereinfachung.

UNCITRAL und MLETR

Ein zentraler rechtlicher Hebel ist die Umsetzung des Model Law on Electronic Transferable Records (MLETR) in nationales Recht. Nur so kann etwa ein elektronisches Konnossement als funktionales Äquivalent anerkannt werden. Im Juli 2025 verabschiedete UNCITRAL die Convention on Negotiable Cargo Documents, ein bedeutender Schritt zur globalen Anerkennung verhandelbarer Frachtpapiere.

Nachhaltige und soziale Handelsfinanzierung

Mit den Principles for Sustainable Trade Finance hat die ICC klare Kriterien für grüne, nachhaltigkeitsgebundene und soziale Handelsfinanzierungen geschaffen. Neu hinzugekommen sind die Principles for Social Trade Finance, die den sozialen Impact von Handelsfinanzierungen messbar machen, etwa zur Förderung von Frauenunternehmen oder Projekten in strukturschwachen Regionen.

Weitere Projekte

Die ISBP 821 wird derzeit international in Teilen überarbeitet. Die österreichische Bankenrunde sprach sich für eine unveränderte Beibehaltung aus. Die frei zugänglichen Issue Briefs unterstützen Praktik:innen in der Akkreditivabwicklung. 2025 erschienen die Ausgaben 11 und 12, Ausgaben 13 und 14 sind in Arbeit. Ein weiteres Projekt widmet sich der Standardisierung von über 470 Datenfeldern in der Handelsfinanzierung, um digitale Prozesse effizienter zu gestalten.

4.6 ICC Commercial Law & Practice Commission – für ICC Austria wichtig

Die Mitarbeit in dieser Kommission ist nach wie vor von großer Bedeutung von ICC Austria, weil hier wesentliche praxisrelevante Themen diskutiert und Lösungen und Standards erarbeitet werden. Die Online-Meetings wurden auf Anregung von ICC Austria wieder in zumindest hybride Treffen umgewandelt, bei denen mehr Zeit und Raum für Diskussionen zur Verfügung steht.

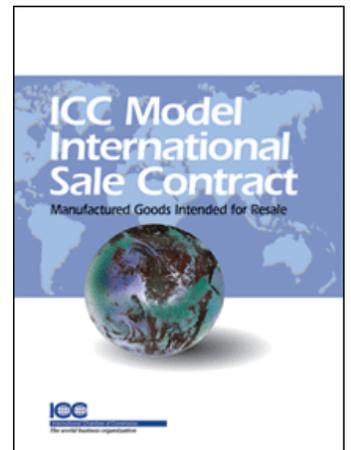
Trotzdem hat die CLP am 14. November 2024 in Paris nur in verkürzter Form von 14.00 – 17.30 Uhr stattgefunden. Nachdem mehrere CLP Mitglieder und auch Vertreter:innen der NCs auf die Wichtigkeit des persönlichen Austausch hingewiesen haben, hat im Frühjahr 2025 die CLP in Paris im Headquarter wieder in hybrider Form stattgefunden, allerdings war die Anzahl der persönlich Teilnehmenden etwas enttäuschend. Im HQ war es zB selbst für den Vorsitzenden der Kommission, Herrn Ercument Erdem nicht möglich, zeitgerecht den Seminarraum zu betreten, sondern alle CLP Mitglieder mussten im Eingangsbereich vor der Rezeption warten, weil es im HQ offenbar nicht möglich war, den gebuchten Raum zeitgerecht für die CLP freizumachen, etc.

Es hat sich hier gezeigt, dass die Einbindung von NCs und nationalen Institutionen lebendigeren Austausch und mehr persönliches Engagement sicherstellt.

4.7 ICC Musterverträge und Musterklauseln

ICC Musterverträge sind im internationalen Wirtschaftsleben nahezu unentbehrlich geworden und stellen für Unternehmen, Anwaltskanzleien und Berater:innen eine unschätzbare Hilfe beim Entwurf von Verträgen dar. Neuere Publikationen werden v.a. als E-Books angeboten.

Interessant werden die künftigen Vertriebswege dieser Publikationen – obwohl die CLP als solche nicht über Marketingmaßnahmen entscheidet, macht es langfristig doch einen Unterschied, wie der Verkauf zentral und bei den NCs vor Ort beworben wird, kostenpflichtig oder frei und wie man mit allfälligen Rückfragen umgeht. ICC Austria bietet hier immer Unterstützung bei der Verwendung der gekauften Verträge an, was gerne von Mitgliedern angenommen wird. Dieses Service ist jedoch eher die Ausnahme und andere NCs trauen sich derartiges – noch – nicht zu.



4.8 Prävention von Wirtschaftskriminalität

Commercial Crime Services (CCS)

Die CCS in London mit ihren Spezialeinheiten International Maritime Bureau (IMB), Financial Investigation Office (FIB) und dem Counterfeiting Intelligence Bureau (CIB), bekämpft alle Formen von Wirtschaftskriminalität und setzt dabei auf Prävention und Information.

Das zum IMB der ICC gehörende Piracy Reporting Centre in Kuala Lumpur ist führend im Kampf gegen die Seepiraterie. Nicht nur die Schifffahrtsindustrie, sondern auch weltweite Strafverfolgungsbehörden nutzen dessen Datenmaterial.

ICC Austria nutzt das hervorragende globale Informationssystem von CCS laufend um österreichische Mitglieder vor kriminellen Attacken zu schützen. Leider kommen Unternehmen oft erst, wenn der Schaden bereits eingetreten ist, und nicht schon in einer problematischen Erst-Situation.

Fraudnet

ICC Commercial Crime Services (CCS) hat ein internationales Netzwerk, das Rechtsspezialist:innen in den Bereichen Wirtschaftskriminalität, Produktfälschungen und Betrug zusammenführt. Man erhofft sich einen wichtigen Beitrag im Kampf gegen Betrugereien, Geldwäsche und Cybercrime zu leisten. CCS erhält zahlreiche Anfragen von Unternehmen, die vermuten, Opfer von Betrugereien geworden zu sein. Oftmals wissen sie nicht, an wen sie sich zur Rechtshilfe und Wiederbeschaffung ihrer Vermögenswerte wenden sollen. Mit Hilfe der Expert:innen von Fraudnet kann CCS hier an Rechtsberater:innen mit Detailkenntnissen in den jeweiligen Bereichen verweisen. Da alle Expert:innen in diesem Netz verbunden sind, kann ein Fall rasch von einer Jurisdiktion an eine andere übergeben werden.

Das Problem dahinter ist, dass sich cash-reiche Betrüger:innen heute die besten Anwäl:innen leisten und mit gefinkelten Winkelzügen Verfolger:innen oft ins Leere laufen lassen. Aber gerade im Bereich der Kriminalität ist es äußerst wichtig, dass Straftaten sofort und effizient verfolgt werden. Die üblichen anwaltlichen Erstschritte, wie Aufforderung an Täter:innen das Geld zurückzuzahlen, warnt diesen nur und gibt ihnen Zeit, die unsauberen Gelder über mehrere Grenzen zu verschieben.

Österreichisches Mitglied ist Frau Mag. Bettina Knötzl, Kanzlei Knötzl & Partners, Wien

4.9 ICC – Kommissionen & Arbeitsgruppen

- Handels- und Investitionspolitik
- Zoll- und Handelserleichterungen
- Handelsrecht und –praxis
- Bankenrecht und –praxis
- Steuerfragen
- Schutz geistigen Eigentums (IP)
- Digital Economy
- Umwelt- und Energiepolitik
- Corporate Responsibility und Korruptionsbekämpfung
- Wettbewerbsrecht
- Schiedsgerichtsbarkeit
- Marketing, Werbung und Vertrieb

4.10 ICC befasst sich mit folgenden globalen politischen Themen

WTO-Reform

- ☛ Die WTO ist wichtig, braucht aber dringend Reformen
- ☛ Das Schiedsgericht der WTO

Digitale Wirtschaft

- ☛ Digitaler Außenhandel – paperless trade
- ☛ Internet Governance
- ☛ Datenströme
- ☛ eUCP 2.0 – für Dokumentenakkreditive
- ☛ Digitalisierung des Konnosaments
- ☛ Digitalisierung der Handelsfinanzierung
- ☛ Künstliche Intelligenz verstehen

Intellectual Property

- ☛ IP-Roadmap
- ☛ Bewertung von IP-Rechten in Unternehmen
- ☛ Industrie 4.0 – und gewerbliche Schutzrechte

Wirtschaft & Ethik

- ☛ Nachhaltigkeit und EU-Kartellrecht
- ☛ Zielkonflikt Nachhaltigkeit
- ☛ ICC Kodex betr. Umgang mit Interessenkonflikten

Marketing & Advertising

- ☛ ICC unterstreicht Freiheit kommerzieller Kommunikation
- ☛ globaler Kodex für Marktforschung
- ☛ ICC-Hinweise zur kinder- und jugendbezogenen Werbung
- ☛ Neuer ICC-Verhaltenskodex für Marketing und Werbung

Umweltmanagement und Energie

- ☛ Sustainable Development Goals (SDG)
- ☛ das Pariser Klimaabkommens – und globale Konsequenzen
- ☛ COP28 – UN Klimakonferenz 2024, Baku – Nachhaltigkeit vorantreiben

World Chambers Federation (WCF)

- ☛ ICC World Chambers Congress - 2025 in Melbourne
- ☛ Treffen der WCF Expert:innen – im Oktober 2024 in Istanbul
- ☛ ATA Carnets
 - ATA Carnet – Digitalisierung
- ☛ Ursprungszeugnisse
 - WCF-Webseite zur Überprüfung von Ursprungszeugnissen
 - WCF – International Certificate of Origin (CO) Accreditation Chain

5 ZUSAMMENFASSUNG

Durch politische Interventionen, Schnellschüsse, Protektionismus und vermehrt auch militärische Operationen glauben einzelne Regierungen vielfach den „schnellen Weg zum Heil finden zu können“. Sie möchten nicht wahrhaben, dass oft ihr eigenes Tun – oder NICHT-Tun – erst zu vielen Problemen geführt hat.

Die Grundidee der International Chamber of Commerce (ICC) besteht darin, den freien und fairen Welthandel zu fördern und damit die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Staaten und Unternehmen zu erleichtern. Die Gründer:innen nach dem ersten Weltkrieg nannten sich auch „Merchants of Peace“ und glaubten, dass internationaler Handel Frieden fördern kann, weil Länder, die miteinander wirtschaftlich verflochten sind, weniger Grund haben, Kriege gegeneinander zu führen.

Die aktuellen Ereignisse weltweit verdeutlichen, wie sehr auch internationale Organisationen wie die ICC gefordert sind, ihren Beitrag zu leisten, um Welthandel und Frieden zu fördern.

Für all diese Aktivitäten und Pläne, vor allem im Bereich der Ausarbeitung neuer internationaler einheitlichen Regeln oder der Vereinfachung von überbordenden Compliancevorschriften, benötigen wir Ihre Mithilfe, Ihre Ideen und Ihr Know-How. Gemeinsam können wir langfristig dazu beitragen, dass die internationalen Rahmenbedingungen für Ihre Geschäfte verbessert und vereinfacht werden. So können auch die Kosten zur Abwicklung Ihrer Geschäfte gesenkt werden und Ihre Firma kann international noch wettbewerbsfähiger werden. Wir würden uns freuen, mit Ihnen hier in Zukunft stärker zusammenzuarbeiten!

Unsere Arbeit als ICC Austria ist es, einen österreichischen Beitrag durch Einbringen von Ideen und Entsenden von Expert:innen in die zahlreichen Arbeitsgruppen der ICC zu gewährleisten. Dies parallel zu unserer Tagesarbeit: der juristischen Begleitung unserer Mitglieder bei Exporten und Importen zu den Themen Vertragsrecht, Exportfinanzierung, Transportrecht, Steuerfragen dazu, Streitvermeidung, Streitbeilegung, Sanktionen & Embargos, Anti-Korruption, Produktfälschungen, Betrugsbekämpfung und vielem mehr.

Abschließend möchten wir unseren Mitarbeiterinnen für die Unterstützung und ihren großen Einsatz danken!

Kristina Backaiova, Datenpflege und Recherche

Cennet Dede, Organisation von Großkonferenzen und Seminaren, Publikationen und Mitgliedschaften

Mag. Doris Feichtl, Organisatorin für Seminare und Veranstaltungen mit Länderschwerpunkt

Claudia König, Personal, Organisation Inhouse-Schulungen

Katja Ludl, Office Management, Verrechnung, Buchhaltung und Marketing

Denise Schwendenwein, Datenpflege und Recherche

Ass. Jur. Eleonore Treu, Spezialistin für Trade Finance, Kommunikation und Social Media

Verena Weinrath, technische Spezialistin, Organisatorin für Seminare zu Wirtschaftskriminalität, Delegierte

Petra Wirtl, Organisation von Seminaren

Mag. Angelika Zoder, Spezialistin für Vertragsrecht, Incoterms®, Anlagenbau und Zahlungsabsicherung

Ideen sind der Anfang, ihre Umsetzung macht den Unterschied!

Ihr

Paulus Krumpel & Max Burger-Scheidlin